

Newsletter Dezember 2024 und Januar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

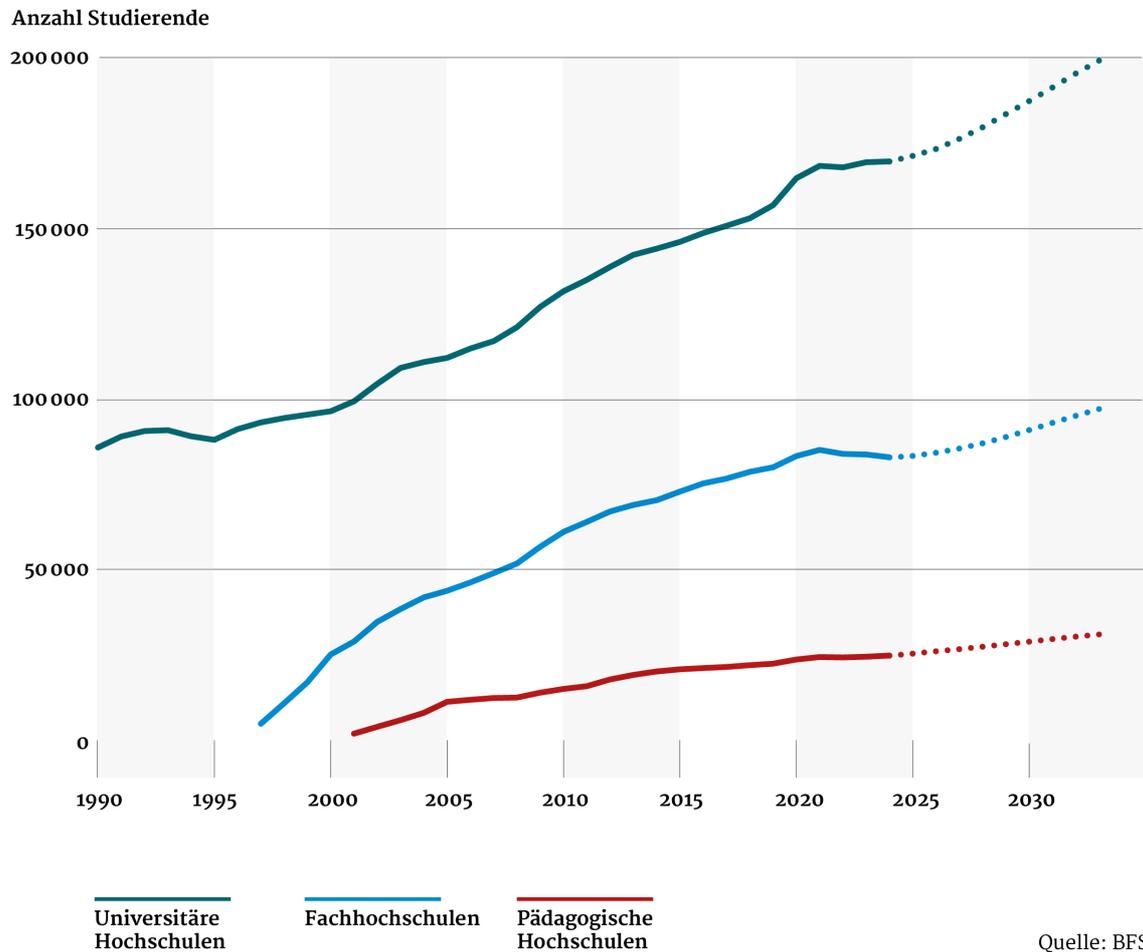
Der Bundesrat hat die Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027 eröffnet. Mit insgesamt 59 Sparmassnahmen plant er den Bundeshaushalt ab 2027 um 2,7 bis 3,6 Milliarden Franken zu entlasten. Die für 36 Entlastungsmassnahmen notwendigen Gesetzesänderungen hat der Bundesrat in einem Mantelerlass gebündelt; die anderen Massnahmen könnten bereits ab dem Haushaltsjahr 2026 umgesetzt werden. Der Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) ist von Kürzungen der finanziellen Mittel von über 460 Millionen Franken pro Jahr betroffen. Ein solcher Investitionsrückgang hätte weitreichende Folgen für die Schweizer Hochschulen und Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung. Diese Kürzungen würden sich aber auch negativ auf die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft auswirken – denn Bildung, Forschung und Innovation sind ihre wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entwicklung der Studierendenzahlen bis 2033 (Referenzszenario)



Starker Anstieg der Studierendenzahlen erwartet

Nach einer Phase der Stagnation zwischen 2021 und 2023 dürfte die Zahl der Studierenden in den nächsten zehn Jahren bei allen Hochschultypen stark ansteigen. Das Bundesamt für Statistik (BFS) rechnet gemäss **Referenzszenario von 2025 bis 2033** mit einem deutlichen Wachstum von 18 Prozent über alle Hochschultypen hinweg. Entsprechend dürfte die Zahl der Studierenden von 276'000 im Jahr 2024 auf 326'000 im Jahr 2033 steigen. Unterteilt nach Hochschultypen prognostiziert das BFS bis 2033 einen Anstieg von 17 Prozent bei den universitären Hochschulen (UH) und den Fachhochschulen (FH). Bei den Pädagogischen Hochschulen (PH) rechnet es mit einem noch stärkeren Wachstum von bis zu 25 Prozent.

NEUIGKEITEN DES MONATS

29.01.2025 | Raumfahrt

Bundesrat eröffnet Vernehmlassung zu neuem Raumfahrtgesetz

Der Bundesrat hat den Vorentwurf eines neuen Bundesgesetzes über die Raumfahrt in die Vernehmlassung geschickt. Das neue Bundesgesetz regelt Haftungsfragen, die

Bewilligung und Aufsicht von nationalen Raumfahrtaktivitäten und sieht ein nationales Register für Weltraumgegenstände vor. Es bezweckt unter anderem einen klaren Rechtsrahmen für den Betrieb von Satelliten. Mit dem Raumfahrtgesetz erfüllt die Schweiz ihre internationalen Verpflichtungen aus den ratifizierten UNO-Weltraumverträgen. Die Vernehmlassung des neuen Gesetzes läuft bis zum 6. Mai 2025.

[Mehr»](#)

29.01.2025 | Bundeshaushalt

Bundesrat eröffnet Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027

Der Bundesrat hat die Vernehmlassung zu all jenen Massnahmen des Entlastungspakets 2027 eröffnet, die eine Gesetzesänderung erfordern. Dabei handelt es sich um 36 der insgesamt 59 Sparmassnahmen, mit welchen der Bundeshaushalt ab 2027 um 2,7 bis 3,6 Milliarden Franken entlastet werden soll.

Entlastungsmassnahmen, die keine Gesetzesänderung bedingen, unterliegen dem ordentlichen Budgetprozess. Insgesamt sieht das Entlastungspaket für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) Kürzungen der finanziellen Mittel von über 460 Millionen Franken pro Jahr vor. Die Vernehmlassung läuft bis zum 5. Mai 2025.

[Mehr»](#)

29.01.2025 | BFI-Botschaft 2025-2028

Bundesrat garantiert Kantonen bei der Berufsbildung mehr Planungssicherheit

Der Bundesrat wird die Änderungen des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV) per 1. März 2025 in Kraft setzen. Sie stehen im Einklang mit den vom Parlament im Rahmen der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 getroffenen Entscheiden. Sie betreffen die Einführung eines separaten Zahlungsrahmens für die an die Kantone ausbezahlten Pauschalbeiträge sowie die Auflösung der eidgenössischen Berufsbildungskommission wie auch der eidgenössischen Berufsmaturitätskommission. Mit der Einführung eines separaten Zahlungsrahmens wird die Höhe der Bundesbeiträge an die Kantone sowie der Beiträge an die höhere Berufsbildung besser vorhersehbar, was die Planungssicherheit für die Kantone erhöht.

[Mehr»](#)

29.01.2025 | GVO-Anbau

Bundesrat unterstützt Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums

Der Bundesrat empfiehlt eine Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2030. Dies hat er in seiner Stellungnahme zu einem Bericht der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) über die Verlängerung des Moratoriums mitgeteilt. Der Bericht bezieht sich auf eine von der WBK-N angenommene parlamentarische Initiative, die eine Verlängerung des Moratoriums um zwei Jahre fordert. Mit einer Verlängerung um fünf Jahre will der Bundesrat indessen die Zeitspanne bis zur Einführung einer neuen gesetzlichen Regelung überbrücken.

[Mehr»](#)

17.01.2025 | FIFG

SBFI und ARE eröffnen Anhörung und Mitwirkung zum Sachplan CERN

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) haben die Anhörung und Mitwirkung zum Sachplan CERN eröffnet. Der Sachplan unterstützt die Weiterentwicklung der Europäischen Organisation für Kernforschung CERN aus raumplanerischer Sicht. Die betroffenen Gemeinden und die Bevölkerung können sich bis zum 14. Februar 2025 zuhause des Kantons Genf zum Sachplan äussern. Der Kanton Genf nimmt bis zum 17. April 2025 zuhause des SBFI Stellung. Der Sachplan basiert auf einer Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Das Parlament hatte diese in der Herbstsession 2024 verabschiedet. Nach der Anhörung wird der Sachplan bereinigt und dem Bundesrat zur Entscheidung vorgelegt.

[Mehr»](#)

14.01.2025 | Forschung und Entwicklung

Schweizer Privatunternehmen investierten 2023 fast 18 Milliarden Franken

Im Jahr 2023 haben Schweizer Privatunternehmen nahezu 18 Milliarden Franken in Forschung und Entwicklung (F&E) investiert. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 3,5% im Vergleich zur letzten Erhebung des Bundesamts für Statistik im Jahr 2021. Mit 5,5 Milliarden Franken bleibt die Pharmaindustrie der Hauptakteur bei der Durchführung von F&E-Aktivitäten. Sie verantwortet 31% aller F&E-Aufwendungen im Privatsektor. Allerdings hat sich ihr Vorsprung gegenüber 2021 verringert: Ihre F&E-Aufwendungen sanken um durchschnittlich 6% pro Jahr. Den grössten Beitrag zum F&E-Wachstum haben im Jahr 2023 die Branchen «Forschung und Entwicklung», «Hochtechnologieinstrumente» und «Maschinen» geleistet.

20.12.2024 | EHB

Bundesrat verabschiedet neue strategische Ziele für die Jahre 2025-2028

Der Bundesrat hat die strategischen Ziele des Rats der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) für die Jahre 2025-2028 verabschiedet. Im Zentrum steht eine zukunftsorientierte Gestaltung der Berufsbildung mit besonderem Fokus auf die vier Themenbereiche Wandel und Innovation, digitale Transformation inklusive künstlicher Intelligenz und Open Science, nachhaltige Entwicklung sowie Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Der Bund konkretisiert seinen Leistungsauftrag an die EHB jeweils in strategischen Zielen, die auf der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) der jeweiligen Vierjahresperiode aufbauen.

Mehr»

20.12.2024 | Horizon Europe

Vollständige Aktivierung der Übergangsregelung

Die Europäische Kommission wird die Übergangsregelung 2025 für die Schweizer Beteiligung am Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation «Horizon Europe», an der Europäischen Atomgemeinschaft Euratom sowie am Programm Digital Europe vollständig aktivieren. Dies ermöglicht den Forschungs- und Innovationsakteuren in der Schweiz ab dem 1. Januar 2025 die Teilnahme an fast allen Ausschreibungen des Programmjahres 2025. Ausschreibungen in den von der EU als strategisch erachteten Bereichen, wie etwa die Quantum-Technologie und die Raumfahrt, werden Gegenstand weiterer Gespräche sein. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen verkündete die Aktivierung anlässlich des materiellen Verhandlungsabschlusses des Vertragspakets zwischen der Schweiz und der EU.

Mehr»

19.12.2024 | Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung

432 Millionen Franken für Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung

Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), hat die Förderbeiträge an Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung für die Jahre 2025–2028 festgelegt. Der Bund unterstützt in diesem Zeitraum 35 Forschungseinrichtungen mit einem Gesamtbetrag von rund 432 Millionen Franken. Davon entfallen rund 208 Millionen Franken auf Technologiekompetenzzentren, rund 149 Millionen Franken auf

Forschungsinfrastrukturen und rund 75 Millionen Franken auf hochspezialisierte Forschungsinstitutionen. Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung ergänzen die Forschungsaktivitäten der kantonalen Hochschulen und im ETH-Bereich.

[Mehr»](#)

19.12.2024 | Voranschlag 2025

Eidgenössische Räte kürzen Stipendien für ausländische Studierende

Die eidgenössischen Räte haben die Mittel für Stipendien an ausländische Studierende auf Antrag der Einigungskonferenz zum Voranschlag 2025 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2026-2028 um 1,5 Millionen Franken gekürzt. Der Umfang der Kürzung entspricht einem Kompromiss der beiden Ratskammern, die im Verlauf der Differenzbereinigung aufeinander zugegangen sind. Der Bundesrat hatte ursprünglich einen Kreditrahmen in der Höhe von 9,79 Millionen Franken vorgeschlagen.

[Mehr»](#)

13.12.2024 | Innosuisse

Bundesrat wählt Verwaltungsrat für Amtsperiode 2025-2028

Der Bundesrat hat den Verwaltungsrat der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse für die Amtszeit von 2025 bis 2028 gewählt. Wiedergewählt wurden André Kudelski als Präsident, sowie Sergio Ermotti, Aude Pugin, und Anna Valente als Mitglieder. Edouard Bugnion und Marco Illy treten per Ende Jahr zurück. Neu in den Verwaltungsrat gewählt hat der Bundesrat die ETH-Professorin für Engineering Design und Computing Kristina Shea. Das Gremium, das gemäss Innosuisse-Gesetz aus fünf bis sieben Mitgliedern bestehen kann, soll 2025 mit zwei weiteren Mitgliedern ergänzt werden und danach insgesamt sieben Personen umfassen.

[Mehr»](#)

13.12.2024 | Internationale Beziehungen

Bundesrat erneuert Teilnahme an internationalem Forum zur Erforschung neuer Kernenergiesysteme

Der Bundesrat erneuert die Teilnahme der Schweiz am Generation IV International Forum (GIF). Das GIF fördert die internationale Zusammenarbeit in der Forschung und in der Entwicklung von Kernenergiesystemen der vierten Generation. Ziel des Forums ist es, diese Systeme bis 2030 industriell nutzbar zu machen. Sie sollen weniger Abfall produzieren, die Sicherheit von Anlagen verbessern, den Brennstoff effizienter

nutzen und preiswerten Strom produzieren. Die Schweiz ist seit 2002 Mitglied des Forums und beteiligt sich mit dem Paul Scherrer Institut an den Forschungsaktivitäten.

[Mehr»](#)

12.12.2024 | Internationale Beziehungen

Bundesrat Guy Parmelin empfängt chinesischen Vizeminister für Bildung

Bundesrat Guy Parmelin hat den chinesischen Vizeminister für Bildung, Wang Guangyan, in Bern empfangen. Im Zentrum des Gesprächs standen die Themen Berufsbildung, Studierendenmobilität und die Organisation der Hochschulsysteme in China und der Schweiz.

[Mehr»](#)

12.12.2024 | ETH-Bereich

ETH Lausanne begrenzt erstmals Studierendenzahl

Ab 2025 wird die ETH Lausanne die Anzahl neuer Erstsemesterstudierenden auf Bachelor-Stufe auf jeweils 3000 Personen begrenzen. Die Massnahme wird vier Jahre dauern und dient dem Erhalt der Qualität der Ausbildung. Damit reagiert die Hochschule auf steigende Studierendenzahlen bei einem gleichzeitig stagnierenden Wachstum der finanziellen Mittel. Die Massnahme betrifft ausländische Studierende ohne Schweizer Bildungsabschluss. Schweizer Staatsangehörige und ausländische Personen mit einer Schweizer Maturität sowie Studierende, die das erste Jahr wiederholen, sind weiterhin unbegrenzt zugelassen.

[Mehr»](#)

12.12.2024 | Voranschlag 2025

Eidgenössische Räte bestätigen Korrekturen im BFI-Bereich

Im Rahmen der Behandlung des Voranschlags 2025 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2026-2028 haben die eidgenössischen Räte die Mehrheit ihrer Differenzen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) ausgeräumt. Nachdem der Nationalrat an seinen Entscheiden im Zusammenhang mit den Parlamentsbeschlüssen zur BFI-Botschaft 2025-2028 festgehalten hatte, nahm der Ständerat auf Antrag seiner Finanzkommission die von der grossen Kammer beschlossenen Korrekturen stillschweigend an. Konkret haben die Räte teilweise kompensierte Mittelaufstockungen für den ETH-Bereich, die kantonalen Hochschulen, die Berufsbildung, die Institutionen der Forschungsförderung sowie die Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung gutgeheissen. Hingegen haben sie eine Kürzung bei den Mitteln für internationale Mobilitäts- und

Kooperationsaktivitäten im Bildungsbereich beschlossen. Eine letzte Differenz verbleibt bei den Stipendien für ausländische Studierende in der Schweiz.

[Mehr»](#)

10.12.2024 | Innosuisse

Innovationsförderung steigert Umsatz und Beschäftigung in Unternehmen

Die Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich zeigt in einer neuen Studie die positiven Auswirkungen der Innovationsförderung durch die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse). Im Vergleich mit Unternehmen, welche keine Unterstützung erhalten haben, erzielten Unternehmen mit Projektförderung in den darauffolgenden fünf Jahren im Durchschnitt einen 21 Prozent höheren Umsatz. Im gleichen Zeitraum schaffen die Unternehmen mit Innovationsprojekten durchschnittlich 18 Prozent mehr Stellen als Unternehmen ohne Förderung.

[Mehr»](#)

09.12.2024 | Internationale Beziehungen

Schweiz und Vereinigtes Königreich vertiefen Wissenschafts- und Innovationszusammenarbeit

Bundesrat Guy Parmelin hat den britischen Minister für Wissenschaft, Forschung und Innovation, Lord Vallance, in Bern empfangen. Nebst der bilateralen Zusammenarbeit besprachen die Minister auch die Themen Horizon Europe, Raumfahrt, CERN und Wissenssicherheit (Knowledge Security). Im Rahmen des Gemischten Ausschusses für Wissenschaft und Innovation kündigten der Schweizerische Nationalfonds und das National Institute for Health and Care Research die Unterstützung gemeinsamer Projekte im Bereich klinischer Studien an. Zudem wollen das Paul-Scherrer-Institut und der Science and Technology Facilities Council ihre Kooperation vertiefen.

[Mehr»](#)

09.12.2024 | Voranschlag 2025

Ständerat lehnt Budgetkorrekturen im BFI-Bereich ab

Der Ständerat hat den Voranschlag 2025 sowie den Finanzplan 2026-2028 beraten. Im Gegensatz zum Nationalrat lehnte die kleine Kammer im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) sämtliche Ausgabenerhöhungen und Korrekturen im Zusammenhang mit den Parlamentsbeschlüssen zur BFI-Botschaft 2025-2028 ab. Allerdings hat der Ständerat von Kürzungen bei den Krediten für Stipendien an ausländische Studierende in der Schweiz und für internationale Mobilitäts- und

Kooperationsaktivitäten im Bildungsbereich abgesehen. Somit bestehen bei den Budgetpositionen im BFI-Bereich noch grosse Differenzen zwischen den beiden Räten.

[Mehr»](#)

06.12.2024 | ETH-Bereich

ETH-Rat fällt Richtungsentscheid zu «FIT for the Future»

Der ETH-Rat hat einen Richtungsentscheid zum Organisationsentwicklungsprojekt «FIT for the Future» gefällt. Um Themen wie die Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Gesundheit oder auch Energie- und Umweltfragen rasch angehen zu können, muss die Organisation und Struktur des ETH-Bereichs zukunftsgerichtet angepasst werden. Damit soll die Zusammenarbeit unter den Institutionen gestärkt, Synergien genutzt und administrative Hindernisse vermieden werden. Ziel ist es unter anderem, die vier Forschungsanstalten unter einem Dach zusammenzuführen.

[Mehr»](#)

06.12.2024 | ETH-Bereich

ETH-Rat erhöht die Studiengebühren ab Herbst 2025

Der ETH-Rat hat beschlossen, die Studiengebühren für ausländische Studierende, die zum Zweck des Studiums in die Schweiz ziehen, ab dem Herbstsemester 2025 zu verdreifachen. Bereits immatrikulierte Studierende sollen im Rahmen einer Übergangsregelung ihr Bachelor- oder Masterstudium ohne Erhöhung der Gebühren abschliessen können. Zudem hat der ETH-Rat beschlossen, die Studiengebühren künftig alle vier Jahre auf der Grundlage des Landesindex der Konsumentenpreise an die Teuerung anzupassen.

[Mehr»](#)

06.12.2024 | ETH-Bereich

Institutionen müssen auf Projekte verzichten

Aufgrund eines Rückgangs der finanziellen Mittel im Jahr 2025 ergreifen die Institutionen des ETH-Bereichs Verzichtsmassnahmen und müssen Projekte aufschieben. Konkret wird die ETH Zürich trotz stark steigenden Studierendenzahlen die Anzahl der Professuren nicht erhöhen können, womit sich das Betreuungsverhältnis verschlechtert. Auch Modernisierungen von Forschungsinfrastrukturen und Sanierungen von Gebäuden müssen aufgeschoben werden. Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) wird voraussichtlich rund dreissig Stellen abbauen, was fast zehn Prozent der fest angestellten Belegschaft entspricht.

[Mehr»](#)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

3. Februar 2025
